

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

127 (28.10.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 127.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Verlagsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 28. Oktober

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Ankündigungen werden Tage zuvor 10
Wöchentlich 10 M. für Vormittag.

1893.

Tagesneuigkeiten. Baden.

* Durlach, 26. Okt. Nach den heute den Wahlmännern Seitens des landesherrlichen Wahlkommissärs, Herrn Oberamtmann Muth von Raßatt, zugegangenen Einladungen findet die Erziehungswahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung für den 37. Wahlbezirk (Stadt Durlach) am Freitag den 3. November, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaussaal dahier statt.

* Durlach, 26. Okt. Bei heutiger Wahlmänner-Ergänzungswahl wurde Herr Gärtner Albert Klenert gewählt.

+ Durlach, 26. Okt. Schon wieder ein Beispiel, wie bitter es sich rächt, wenn ein junger Staatsbürger, der in der Lage ist, seinem Vaterlande als Wehrpflichtiger zu dienen, es vorzieht, in fremde Dienste zu treten. Ein junger Mann aus der hiesigen Gegend hat sich von Hause entfernt und leistete dem Gestellungsbefehl keine Folge. Nun ist's heraus, daß er den dummen Streich gemacht hat, sich zur französischen Fremdenlegion anwerben zu lassen. Nach seinen Mittheilungen in die Heimat geht es ihm in Algier herzlich schlecht und befindet er sich in Afrika in sehr mißlicher Lage, schlechte, mangelhafte Kost, schlechte Behandlung, schlechte Bezahlung — in 5 Tagen 28 Pfennig Löhnung und daraus soll noch Putzzeug, Wäsche, Faden, Lack u. s. w. angeschafft werden; dazu das Klima sehr heiß und den ganzen Tag exerzieren, Nachtmärsche, gefährliche grausame Feinde auf Schritt und Tritt. Ist es so besser, als in der ruhmvollen Armee seines Vaterlandes zu dienen? Die Neue kommt zu spät.

C Karlsruhe, 27. Okt. Das Großh. Hoftheater zu Karlsruhe hat auf die zweite November-Woche die Aufführung sämtlicher musikalisch-dramatischer Werke von Hector Berlioz in Aussicht genommen, ein Unternehmen, das die musikalischen Kreise in hohem Maße interessiren dürfte. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Felix Mottl, die Ausführung geschieht nur mit eigenen Kräften der Karlsruher Hofbühne; die Hauptpartieen sind vertreten durch die Kammerfängerinnen Pauline Mailhac, Luise Reuß,

Sophie Fritsch und die Herren Fritz Plant, Alfred Oberländer, Karl Nebe, Hermann Rosenberg, Ludwig Heller und Karl Gords. Es findet statt am 5. November „Benvenuto Cellini“, am 7. November „Beatrice und Benedikt“, am 11. November „Trojaner I. Theil“ und am 12. November „Trojaner II. Theil“; außerdem wird am 8. November noch ein Berlioz-Konzert stattfinden, wobei Frau Mottl-Standhartner mitwirken wird; die Hauptnummern dieses Konzertes werden sein: Ouverture „König Lear“, Les nuits d'été, Fee Mab aus „Romeo und Julie“ und „Episode de la vie d'un artiste“, symphonie fantastique.

Karlsruhe, 25. Okt. Nach einer von der „Bad. Korresp.“ mitgetheilten amtlichen Zusammenstellung wurden bei den letzten Reichstagswahlen für die Militärvorlage 143,017 und gegen dieselbe 138,323 Stimmen abgegeben. Die fortgesetzte Behauptung aller gegnerischen Organe, daß das Land in seiner überwiegenden Mehrheit sich gegen die Vorlage ausgesprochen habe, ist also unrichtig. Sie wird aber gleichwohl zu Wahlzwecken weiter in Szene gesetzt.

Mannheim, 26. Okt. Nach Erledigung sämtlicher Wahlproteste und Ausloosung von Erziehungsmännern besitzen die National-liberalen 200, die Sozialisten 195 Wahlmänner. Somit ist die Wahl des nationalliberalen Kandidaten Ladenburg gesichert.

— Die Erziehungswahl eines Reichstagsabgeordneten für den durch das Ableben des Freiherrn Hermann v. Hornstein-Binningen erledigten 2. badischen Wahlkreis (Amtsbezirke Bonndorf, Donaueschingen, Engen ohne die Gemeinde Nach, Triberg und Billingen) ist durch Verfügung des Großh. Ministeriums des Innern auf Freitag den 10. November d. J. anberaumt worden.

* (Postalisches.) Die Vielseitigkeit des heutigen Post- und Telegraphenverkehrs erfordert mehr denn je eine genaue Kenntniß der Vorschriften und Tarife, wenn Diejenigen, welche die mannigfaltigen Einrichtungen der Post- und Telegraphenanstalten benutzen, sich vor unnötigen Portoausgaben und sonstigen Nachtheilen schützen wollen. Eine gute Anleitung in dieser Beziehung bietet das vor

Kurzem in siebenter Ausgabe erschienene, schon mehrfach empfohlene Postbuch für das Großherzogthum Baden, welches über die Portosätze und die Versendungsbedingungen für alle Arten von Postsendungen, Briefe, Postanweisungen, Geldbriefe, Packetsendungen, Postaufträge, sowie für Telegramme, sowohl im Inlands- als auch im Auslandsverkehr, Auskunft gibt. Das Büchlein, welches außerdem ein die bestellende Postanstalt angegebendes Verzeichniß der bedeutenderen Landorte des Großherzogthums und der Hohenzollern'schen Lande enthält, ist bei sämtlichen Postanstalten für 50 Pf. verkäuflich und kann auch durch Vermittelung der Briefträger und Landbriefträger bezogen werden. Wer sich noch nicht im Besitze dieses auch durch seine handliche Form sich auszeichnenden Postbuches befindet, sollte nicht verabsäumen, sich das nutzbringende und preiswürdige Werkchen alsbald anzuschaffen.

Deutsches Reich.

* Ein hoher fürstlicher Gast weilte dieser Tage am deutschen Kaiserhofe, Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Der erlauchte Herr hatte sich von Dresden aus, wo er als Vertreter des Kaisers Franz Josef der Militär-Jubelfeier des Königs Albert beiwohnte, direkt nach Berlin, resp. Potsdam begeben; die dem berühmten Feldherrn am kaiserlichen Hofe bereite Aufnahme war von besonders auszeichnender und glänzender Art. Wie erinnerlich, ist Erzherzog Albrecht vom Kaiser Wilhelm kürzlich zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt worden und aus diesem äußerlichen Anlaß dürfte wohl der jüngste Besuch des Siegers von Custozza in Berlin erfolgt sein. Jedenfalls bekundet aber der Vorgang erneut die Intimität der Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Wien und beleuchtet hiermit zugleich auf's Neue das innige Freundschaftsverhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in erfreulichster Weise.

* Die Verhandlungen des Kölner Parteitages der Sozialdemokraten verlaufen bis jetzt ohne größeres Interesse für die unbetheiligten Kreise. Sie drehen sich meist um häusliche Angelegenheiten der sozialdemokratischen Partei, die für die anderen Parteien von keiner

Feuilleton.

12)

Die Tochter des Offiziers.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wir sind verloren,“ sprach Theda mit bewunderungswürdiger Ruhe und Festigkeit, „das Segel nähert sich uns mit erschreckender Schnelligkeit; vergebens mühest du dich ab, mein Geliebter! Deine Arme sind matt, deine Kräfte dahin.“

„O Theda!“ klagte der Baron mit dumpfer Stimme, „warum soll ich das Paradies des Lebens mit dem Tode zahlen, warum dich mit hinabreißen in mein Verhängniß?“

Sie streckte ihm die Rechte entgegen und rief leise mit dem Tone innigster Liebe: „Komm zu mir!“

Die Finger entglitten seinen Händen, er zog sie mühsam aus dem Stahn, im nächsten Augenblicke kniete er vor ihren Füßen und umschlang sie mit beiden Armen, sein Antlitz an ihrer Brust verbergend, auf daß sie die Thränen nicht sehe, die seinen Augen entströmten.

Theda schlang den einen Arm um seinen Hals und schaute über's Meer nach dem Verfolger, der immer näher und näher kam.

„Du weinst, mein Adalbert!“ flüsterte sie innig, „weinst um mich? — O nein, ich bin glücklich, mit dir zu sterben, glücklich, dich mein zu nennen, den ich über Alles liebe, ohne dessen Besitz das Leben mir eine freundlose Wüste war. O, was haben wir Beide zu befürchten, mein Geliebter? nur den Tod — der beneidenswerth ist in solcher Umarmung. Darum sei auch in dieser letzten Minute ein Mann, der mutig hinunterstürzt in die Tiefe, wo wir auf ewig vereint ruhen werden, sage es mir noch einmal, daß du mich liebst, nur mich allein und Niemand sonst auf Erden.“

„O nur dich, nur dich allein, Theda!“ rief Adalbert, sie entzückt unter Thränen anblickend, „seit ich dich sah, Geliebte! — empfand ich zum ersten Male den Zauber wahrer Liebe und als du entflohen, als ich dich verloren, gegen deren Werth sich mein elender Stolz gebäumt hatte, da war auch meine Ruhe dahin und all' mein Sinnen und Denken warst du, nur du allein. Warum ich dennoch fern blieb? — Warum ich nicht kam, mein Glück nur in deinem Besitz zu sichern? O, Theda! es war mein verdammlischer Hochmuth, der sich nicht beugen wollte vor dem Fiskerkinde. Nun kennst du mein Herz, das erst im Unglück, in der Noth sich zu dir flüchtete und seine Strafe fand in deiner Härte. O sprich, kannst du mich weniger nun lieben?“

Sie neigte, statt einer Antwort, ihr holdes Antlitz zu ihm nieder und er küßte sie mit jenem Schauer, den die Nähe des Todes ihrem Bunde gab.

„Dort sind sie,“ sprach Theda plötzlich mit einem unwillkürlichen Erschrecken und im selben Augenblicke erscholl das Triumphgeschrei der Verfolger deutlich zu ihnen herüber.

Adalbert fuhr empor und schaute verstört umher.

„Sterben! Sterben!“ murmelte er, sie fester umschlingend, „o Theda! wie schön winkt das Leben an deiner Brust — wie kann ich dem Tode, der gierig nach uns haschenden Fluth mein Glück hingeben?“

„Muth! Muth!“ sprach sie ernst und aus ihren blauen Augen leuchtete ein überirdischer Glanz, „der Tod ist nur die Brücke zum schöneren Leben, wohin wir vereint nun wollen, um uns nie mehr zu trennen. Laß uns beten, mein Geliebter!“

„Ja, bete du, süße Theda! Bete für mich mit — mir ist das Gebet abhanden gekommen im Strudel der Welt, und erst an der furchtbaren Brücke, die wir Tod nennen, fällt es uns ein, daß wir dieses Kleinod unserer Kindheit verloren.“

Theda ließ das Steuerruder fahren, um die Hände im frommen Gebete zu falten und ihrer Beider Seelen der Barmherzigkeit zu empfehlen.

besonderen Wichtigkeit sind. Zu irgendwelchen erregten Auseinandersetzungen auf dem Parteitage scheint es bis dato noch nicht gekommen zu sein.

* Die Nothstandsdebatten in der bayerischen Abgeordnetenversammlung führten am Dienstag insofern zu einem vorläufigen Ergebnisse, als das Haus die Regierungsvorlage über die Maßregeln zur Beseitigung des Futtermangels genehmigte. Als dann trat das Haus in die Beratung der Centrumsanträge, betr. die Agrarreform, ein, worüber die Verhandlungen am Mittwoch fortgesetzt wurden.

Berlin, 26. Okt. Der Leiter der sozialistischen Buchhandlung des „Vorwärts“, Max Held, ist nach Veruntreuungen flüchtig geworden.

Oesterreichische Monarchie.

* Seit Montag ist im oesterreichischen Abgeordnetenhaus die große Redeschlacht um die Wahlreform im Gange. Sie wurde durch die blüthige Erklärung des Grafen Taaffe, die Regierung gedenke unter allen Umständen an den Grundzügen ihrer Wahlreform-Vorlage festzuhalten, eingeleitet, dann begannen die einzelnen Redner aus dem Hause die Stellung ihrer Partei zur Wahlreform darzulegen. Hierbei erklärten sich die Generalsprecher der Konservativen, der Polen und der Deutschliberalen, entsprechend den Beschlüssen der drei großen Klubs in der Wahlreform-Frage gegen die Regierungsvorlage, womit man deren Schicksal als besiegelt betrachten kann. Indessen kommt es bei der augenblicklichen parlamentarischen Lage zunächst nicht auf diese vorauszuweisende Niederlage der Regierung an, den kritischen Punkt bilden vielmehr die Prager Ausnahmeverordnungen; doch wird die entscheidende Abstimmung über dieselben wohl erst in nächster Woche stattfinden.

Frankreich.

* Der Russenbesuch in Paris hat am Dienstag seinen Abschluß erreicht. Säter bis in die Abschiedsstunde hinein dauerten das festliche Pokuliren zu Ehren der russischen Gäste und der Austausch rührender Freundschaftsversicherungen zwischen Gastgebern und Gastfreunden. Den Beschluß sämtlicher Festlichkeiten bildete die Gala-Vorstellung im Grand-Theatre, welcher neben den russischen Offizieren der Präsident Carnot, Ministerpräsident Dupuy, General Sausser und Baron Mohrenheim beiwohnten. Nach Schluß der Vorstellung reisten die russischen Offiziere ab. Mit Befriedigung kann man feststellen, daß die Pariser Russenfeste ohne bedeutliche störende Zwischenfälle verlaufen sind, die Pariser wie ihre Gäste haben es bei allem Enthusiasmus und bei allem Verbrüderungstummel doch vermieden, das Feld ernstlicher politischer Demonstrationen zu betreten, was jedenfalls höchst vernünftig war.

Das Schiffelein wurde nun plötzlich ein Spiel der Wogen, die es hin und herwarfen, aber selbstsam genug von dem verfolgenden Schiffe weiter entfernten.

Dem scharfen Blick des Fischermädchens war dieses nicht entgangen und plötzlich wieder, nach dem Steuer greifend, rief sie: „Gott ist mit uns, Adalbert! schau hin, sie haben drüben Havarie erlitten, das Segel ist verschwunden.“

Der Unterschied der beiden Fahrzeuge war also nicht so bedeutend mehr, der Baron erhob sich und griff mit neubelebter Kraft wieder nach den Rudern — das Leben hatte doch mehr Reiz für ihn als der Tod mit der Geliebten.

Dort nähert sich ein anderes Segel, sprach er plötzlich, nach der entgegengesetzten Seite deutend, „es scheint ebenfalls ein Fischerboot zu sein.“

„Dann wären wir geborgen,“ versetzte sie mit bebender Stimme, „o Freund! harre noch eine Weile aus und ermarte nicht.“

Seine ganze Kraft legte der junge Mann jetzt in die Ruder und vorwärts flog das Schiffelein, daß die Wogen zischen und schäumten, geradewegs auf das Segel zu, das mit dem widrigen Winde bedeutend zu kämpfen hatte, und fortwährend laviren mußte, um von den hochgehenden Wogen noch immer wieder zurückgeschleudert zu werden.

England.

* Die Parnelliten präsentiren jetzt dem Ministerium Gladstone ihre Rechnung für die Heeresfolge, die sie der Regierung im Unterhause speziell während des Home-Ause-Feldzuges geleistet haben. Mit dünnen Worten hat John Redmond, der parlamentarische Führer der Parnelliten, in einer Rede zu Cork erklärt, seine Partei werde der Regierung die bisher gewährte Unterstützung entziehen und bei der ersten Gelegenheit gegen sie stimmen, falls nicht die Frage der ermittelten irischen Pächter in der kommenden Herbstsession und diejenige der irischen Homerule nicht im nächsten Jahre geregelt würden. Gladstone wollte bekanntlich letzteres Problem einstweilen ruhen lassen und dafür sich mit einer Reihe von Wünschen der englischen Liberalen befassen, nun wird er doch wohl auf die Forderungen seiner irischen Bundesgenossen eingehen müssen, sonst riskirt „old Glad“ in der That, daß seine Unterhausemehrheit in die Brüche geht.

Spanien.

* Der Feldzug der Spanier gegen die Kabylen in Nordmarokko soll nun endlich in Szene gehen. Wie verlautet, hat der spanische Ministerrath dem Feldzugsplane des Kriegsministers zugestimmt; doch wird hierüber noch Geheimniß bewahrt.

Amerika.

* Admiral de Mello, der Führer der brasilianischen Insurgenten, hat Frederico Lorena, welcher eines der aufständischen Kriegsschiffe kommandirt, in Oesterro zum provisorischen Präsidenten der Republik proklamiren lassen. Admiral de Mello scheint demnach nicht nach der Ehre zu geizen, selbst das Staatsoberhaupt Brasiliens zu werden, zu welcher Mäßigung er vermuthlich seine guten Gründe hat. Uebrigens verlautet von einem ungeheuerlichen Anschläge des Präsidenten Peiroto gegen den Admiral de Mello, es soll letzterem mit Einwilligung Peiroto's ein mit Dynamit gefülltes Album zugesandt worden sein.

Verschiedenes.

— Was ist ein Klavier? Als Japaner zuerst nach Europa kamen, soll dieselben nichts so sehr in Verwunderung gesetzt haben, als jenes musikalische Ungethüm, das unseren Ohren manche heitere, aber vielleicht eben so viel qualvolle Stunden bereitet: das Klavier. Durch die Ausplauderei eines Nichtverschwiegenen drang damals ein Bericht an die Oeffentlichkeit, den die fremden Gäste nach ihrer Heimath an den Taikun abfanden. Darin befindet sich folgende Stelle: „Die Europäer wissen einem großen vierfüßigen Thier melodische Töne zu entlocken. Ein Mann, öfter noch eine Frau oder ein Mädchen, setzt sich davor, und indem sie dem Ungethüm auf den Schwanz treten und gleichzeitig mit den Fingern auf dessen weiße Zähne

schlagen, nöthigen sie es zum Singen. Der Klang seiner Stimme ist bezaubernd schön.“

— Der Erzbischof von Mailand, Galabiana, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Alter von 85 Jahren gestorben. Der König Humbert von Italien hatte den als königstreuen bekannnten Priester am Tag vorher besucht, ist aber von dem Sterbenden nicht mehr erkannt worden.

— Die Zahl der Besucher der Ausstellung in Chicago wächst in den letzten Tagen ungeheuer. Bis zum vorigen Samstag sind 19 568 492 zahlende Personen gezählt worden, die die Ausstellung seit der Oeffnung derselben besucht haben.

— Seit vorigem Samstag brennen im Kreis Gori in Kaukasien ausgedehnte russische Kronwäldungen. Das Militär der benachbarten Garnisonen ist zu den Löscharbeiten requirirt worden; der Schaden beläuft sich auf Millionen von Rubeln; auch Menschen seien verbrannt.

Neuestes.

Landtagswahl-Ergebnisse.

* Durlach, 27. Okt. [Abgeordnetenwahl.] Im 38. Wahlbezirk (Landorte des Amts Durlach und 7 Orte des Amts Bruchsal) erhielt heute von 150 abgegebenen Stimmen der seitherige Abgeordnete des Bezirks, Herr Karl Kirchenbauer, Bauunternehmer in Söllingen, 81 und erscheint somit als gewählt. Die Abstimmung der Ultramontanen und Demokraten bewegte sich in entgegengesetzter Richtung.

* Durlach, 27. Okt. Ergebnis der Abgeordnetenwahl im 38. Wahlbezirk: Karl Kirchenbauer, Bauunternehmer von Söllingen, 81 Stimmen, Franz Vorderer, Landwirth von Söllingen, 63 Stimmen, Karl Wenner, Cigarrenfabrikant von Aue, 6 Stimmen, somit Kirchenbauer wiedergewählt.

Schopfheim, 27. Okt. [Telegramm.] Weygold (nationalliberal) 74, Kraft (freisinnig) 40 Stimmen. Ersterer gewählt.

□ Lörrach, 27. Okt. [Tel.] Lörrach-Land: Dreher (nationalliberal) gewählt. Lörrach-Stadt: Stegmüller (Soz.) gewählt.

△ Fahr, 27. Okt. [Tel.] Fahr-Land: Heimbürger (frei.) 68, Roth (lib.-kons.) 56 Stimmen. Ersterer gewählt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 30. Oktober 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Christian Dümas und 3 Genossen von Durlach wegen Widerstands. 2) Reichard Wagner von Grödingen wegen Diebstahls. 3) Jakob Johann Dürler von Königsbach wegen Thätlichkeiten. 4) Jos. Fuchs jg. und Genossen von Wöschbach wegen Widerstands. 5) Karl Aul von Singen wegen Verleumdung. 6) Ph. Reischer von Wilsberg wegen desgl.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 26. Okt. 117. A. B. **Aida**, große Oper in 4 Aufzügen von Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. — Anmerkung: Frau Kalig als Gast. — Anfang 7 Uhr.

Vaters, der sein Kind umfaßt hielt, ohne die Situation noch begreifen zu können, während Adalbert von den beiden jungen Fischern mit kräftigen Armen in ihr Boot gezogen wurde.

„Sollen wir den Kahn preisgeben, Vater?“ fragten die Söhne des Fischerkönigs ruhig.

„In Gottes Namen, wir können uns den Ballast nicht anhängen,“ lautete Enno Harms feste Antwort, der seine Fassung, welche er durch den unerwarteten Zwischenfall beinahe verloren, bereits völlig wieder erlangt hatte.

„Sprich Theda! — Hat dich die Rettung dieses Mannes zu dieser tollen Fahrt veranlaßt?“

„Ja, Vater!“

„Kannst du ihn? Wer ist es?“

Theda schweig einen Augenblick.

„Es ist ein Unglücklicher, mein Vater! — Ein deutscher Mann, der wegen seiner Vaterlandsliebe von unseren Feinden verfolgt, bei den Engländern Rettung sucht. Dort hinter uns ist der Verfolger, dem die Segelstange gebrochen, als er uns beinahe schon erreicht hatte.“

„Gut, gut, es ist genug,“ murmelte Enno Harms, einen scharfen Blick auf den Fremden werfend, dessen Züge er nicht zu erkennen vermochte. „Was die Tochter so tollkühn begann,“ setzte er hinzu, „wird der Vater wohl vollenden müssen. — Aufgepaßt, meine Jungen, wir müssen um Wangeroog herum.“ (Fortsetzung folgt.)

**Selten günstiger Gelegenheitskauf
in Damen-Confection.**

Ich offerire, um rasch damit zu räumen, von einem **Gelegenheitskauf** herrührend:
 Eine große Partie **Kindermäntel** von 1 Mark an und höher,
 Eine große Partie **Regenmäntel** mit kurzen Bellerinen von 4 Mark an und höher,
 Eine große Partie **Regen-Frauenmäntel** von 10 Mark an und höher,
 Eine große Partie **Radmäntel** mit farbigem Steppfutter von 8 Mark an und höher,
 Eine große Partie **Jaquettes**, neueste Facons, von 4 Mark 50 Pfg. an und höher,
Capes, Wintermäntel, Abendmäntel, Plüschjacken etc. in von keiner andern Seite gebotener
 Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe. **E. COHEN, Damenmäntel-Fabrik,** Karlsruhe.
 Kaiser- und Lammstraße Ecke.

Die Glas- & Porzellanwaaren-Handlung

von **Christian Kern, M. Kurz Nachfolger,**

empfehlte in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Hänge-, Zug- & Tischlampen, böhmische & französische **Krystallwaaren**, hoch-
 feine **Kaffee-, Thee- & Frühstück-Service**, **Tafelaufsätze**, **Wein-, Bier- &**
Liquenr-Service, **prachtvoll ausgeführte Figuren von Thon**, zu Verlobungs-
 und Hochzeits-Geschenken sehr geeignet.
 Es befinden sich am Lager:
26 prachtvolle schwere Tischlampen in **Kupfer-, Nickel-, Bronze-, Messing- &**
Majolica-Füßen mit den feinsten **Decors**;
5 große schöne Spiegel mit **Gold- & Nußbaumrahmen** mit und ohne **Aufsatz**;
mehrere Duzend feine Bestecke mit **Bein- und Ebenholzgriffen**,
 welche ich, um damit zu räumen, **unter dem Fabrikpreis** abgebe.

St. Süßrahmtafelbutter,
Oberländer Butter
 & **frische Eier**
 empfiehlt
A. Herrmann,
 Conditorei & Café.

[Durlach.] Unterzeichneter emp-
 fiehlt seine selbstgefertigten
Thonöfen
 neuester Konstruktion, bewährtes
 System, jede Kohlenart verwendbar,
 nicht explosiv, große Bodewärme
 und einige Tage in Dauerbrand
 erhaltbar.
 Auch können gebrauchte Öfen
 zu diesem System umgeändert
 werden bei billiger Berechnung unter
 Garantie.

August Bull,
 Hafnermeister.
Feinstes Schnitzbrod
 empfiehlt stets frisch
A. Herrmann,
 Conditorei & Café.

Bestellungen
 auf die beliebten **Bruchsaler**
Obstbäume wollen alsbald
 gemacht werden in der
Wirthschaft zum Kranz.

Aromatique
 — feinsten Magenliqueur —
 in Original-Flaschen und offen,
 empfiehlt
A. Herrmann,
 Conditorei und Café.

Zwei ineinander gehende **möb-
 lirie Zimmer**, oder jedes einzeln,
 an der **Hauptstraße**, sind sogleich
 oder auf **1. November** zu vermieten.
 Zu erfragen bei der **Expedit.** d. Bl.

Gas-Motor.
 Ein $\frac{1}{2}$ -Pferd. Gasmotor ist
 billig zu verkaufen; derselbe kann
 in Betrieb gesehen werden.
B. Wirth, Mechaniker,
 Karlsruhe, Gartenstr. 2.

Altkatholische Gemeinde.
 Sonntag den 29. Oktober, Vormittags 11 Uhr, findet
 in der evangelischen Stadtkirche dahier
alkatholischer Gottesdienst
 statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Amalienbad.
 Morgen, Sonntag, 29. Okt., Morgens 10 Uhr:
Warmer Zwiebelkuchen.
 Abends:
Rehragout nach Subertus-Art, mit Thüringer Klößen.

Herrmann Provo,
 Nähmaschinen-Fabrik-Lager,
 Kaiserstraße 40 und 101/103 Karlsruhe,
 Alleinverkauf der Nähmaschinenfabrik
Gritzner A.-G. Durlach,
 größte Nähmaschinenfabrik Süddeutschlands.
 Zu weiterer Auskunft, zur Abgabe meiner
 Kataloge und zur Unterrichtsertheilung am
 Plage ist mein Agent für Durlach
Herr Jakob Schaber, Mechaniker, Pfingstvorstadt 48, Durlach
 gerne bereit.



Herrmann Provo.
Feinsten selbstgebrannten Caffee
 in nur rein schmeckender Waare von M. 1.40 an pr. Pfund empfiehlt
Joh. Mart. Michel,
 Bollmer's Nachfolger.

Holzschuhe, Holzschuhe,
 alle Sorten und Größen, mit und ohne Filz, **Galoschen** und
Kinderholzschuhe, sämtliche frisch eingetroffen, empfiehlt zu den
 billigsten Preisen
F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Prima Hammelfleisch
 wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Alle Sorten Öfen, Kochherde & Kochgeschirre
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Gebrüder Schmidt am Rathhause.

Heute (Freitag):
Frische
Leber- & Griebenwürste
 im Gasthaus zur Sonne.
 Heute (Freitag) Abend:
Frische
Leber- & Griebenwürste
 empfiehlt
Friedrich Goldschmidt
 zum Pflug.

Linoleum-
Fußboden-Glanzlack,
 in allen Farben, schönster und
 dauerhaftester Anstrich für Fuß-
 böden, das Bürsten mit Seife ver-
 tragend.
Parquetbodenwische,
 weiß und gelb, nach Pariser Art,
Stahlspähne in jeder Stärke,
Politur-Composition nach
 Pariser Art, zum Auffrischen der
 Möbel, empfiehlt
Joh. Mart. Michel,
 Bollmer's Nachfolger.

Frisch eingetroffen:
 Gothaer Leberwurst, pr. Pfd.
 M. 1.60,
 Trüffel-Leberwurst, pr. Pfd.
 M. 2.—.
Im Ausschmitt:
 Lachsschinken, pr. Pfd. M. 2.40,
 Rollschinken,
 Schinken, gefocht.
 Täglich frische
Frankfurter Bratwürste &
Wiener Würste,
 sowie alle Sorten feine und ge-
 wöhnliche **Wurstwaaren,**
Feinstes Schweinefett, pr. Pfd.
 80 S.
74 Hauptstraße 74.

Most-Obst
 (Apfel und Birnen) trifft Anfang
 nächster Woche auf dem Bahnhof
 dahier ein für
Karl Wagner,
 Kirchstraße 7, Durlach.

Ia. holl. Vollharinge,
Bismarckharinge,
Sardellen,
Sardinen,
selbstmarinirte Haringe
 empfiehlt billigst
Joh. Mart. Michel,
 Bollmer's Nachfolger.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 29. Oktober 1893.
 1) In Durlach: Herr Stadtvicar Schulz.
 Vormittags: Herr Stadtvicar Born-
 hauer von Karlsruhe.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Specht.
 Redaktion: Druck und Verlag von H. Tausch, Durlach.
 Diezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 127.

Samstag, 28. Oktober 1893.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf **205** Farbdrucktafeln und **375** Folio-Seiten Text.

I. Abteilung:

Das Tierreich.

91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:

Das Pflanzenreich.

54 Tafeln mit
650 farbigen Abbildungen.



III. Abteilung:

Das Mineralreich.

42 Tafeln
mit 683 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:

Der Bau des menschlichen Körpers.

10 Tafeln mit 100 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Als Speisekartoffeln

empfehlen:
rothe Becken,
" Aurora,
" Reichskanzler,
gelbe Zuckers,
" Magnum bonum,
" Salatkartoffeln.
Zur Saatzeit:
prima rothen Saatkübel
Christian Zoller,
Mittelstraße 9.

Leicht löslich, rein u. wohlschmeckend.

CACAO MOSER

In Original-Packungen mit Firma-
M. 280, 260, 220, pr. 1/2 Kilo u. lose.

Gähr- & Zapfsprunden

empfehlen mit Glasröhren oder
Blechbüchsen von 60 Pf. an per
Stück. Prospekte gratis.
Carl Leussler
in Durlach.

Strickwolle

in allen Farben und bester Qualität
empfehlen billigst
W. Anaus.

Bekanntmachung.

Das rechtsuchende Publikum wird zufolge Beschlusses der
Generalversammlung des Karlsruher Anwaltvereins behufs
Herbeiführung der Sonntagsruhe

für Rechtsanwälte und deren Bureaugehilfen dringend ersucht,
an Sonn- und Feiertagen die Thätigkeit der Rechtsanwälte nicht
in Anspruch zu nehmen.

Karlsruhe, Oktober 1893.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltvereins.

Gebrüder Faber, Karlsruhe, Marktplatz.

Durch große Masseneinkäufe sind in der Lage, unsere
Artikel zu selten billigen Preisen anzubieten und bitten
wir die Käufer, sich hiervon zu überzeugen.

Schwerster Hemdenflanell, pr. Mtr. M. 0.40.
Tuchflanell, doppelbreit " " " 1.10.
Buckskin für Herren- und
Knaben-Anzüge " " " 2.40.
Ueberzieherstoffe " " " 4.50.
Schwerster Leinewollsch " " " 0.60.
Baumwollsch " " " 0.40.
Bettuchleine, volle Breite " " " 0.90.

Flanellbetttücher, das Stück M. 1.35, Tisch-
zeuge, Servietten, fertige Herrenhemden,
Jägerhemden u. i. w. zu den allerbilligsten Preisen.

Bräute erhalten besondere Vergünstigungen.

☞ Sonntags ist bis 4 Uhr geöffnet. ☜

Mein Bureau befindet sich von heute an
Akademiestraße Nr. 40, 2 Treppen hoch.
Karlsruhe den 26. Oktober 1893.
Otto Grumbacher, Rechtsanwalt.

Nicht zu übersehen!

Ich mache hiermit der Einwohner-
schaft Durlachs und Umgegend die
ergebene Anzeige, daß ich über den
Fahrmarkt eine Auswahl mit
sächsischem Hochgeschirr,
eine Parthie feines **Kaffee- &
Theegeschirr,** sowie die be-
rühmten Bündel um billigen
Preis verkaufe.
Stand gegenüber dem Gasthaus
zur „Sonne“.

Pfeiffer.

Kunst-Dünger,

als Thomasphosphat und Kainit
für Wiesen, Superphosphat und
Kainit für Klee und Getreide, Kali
und Kali-Ammonial-Superphosphat
für Weinberge und Bäume, sowie
extra präparirten Gartendünger hält
stets auf Lager und empfiehlt zu
billigen Preisen

Carl Leussler.

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
zur Pflege der Haut
und des Teints,
zur Reinhaltung
und Bedeckung
wunderthätigen
und Wunden,
zur Erhaltung
guter Haut
besonders bei kleinen Kindern.
In haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blech-
dosen à 20 und 10 Pf.
In der Einhorn-Apotheke u. in
der Löwen-Apotheke.

Eine freundliche Wohnung im
2. Stock von 2 Zimmern, Küche
und sonstiger Zugehör ist sofort zu
vermieten bei

Schmiedmeister **Born,**
Mühlstraße 5.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter em-
pfehlen sich in sämtlichen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten. Herren-
sohlen und Fleck 2.60 M., Frauen-
sohlen und Fleck 1.80 M., Kinder-
sohlen und Fleck je nach Größe.
Reparaturen werden billig und
schnellstens besorgt, sowie sämtliche
Arbeiten für nicht normale Füße.

Achtungsvoll

Frd. Volk, Schuhmacher,
Kronenstr. 17.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Zotayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Quali-
täten, empfiehlt billigst Weinieder-
lage bei **L. Menger,** Marktplatz.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Wäschen der Nähmaschine gemacht das
Wasser, so ist die Maschine! Die dem Besitzer diese
eine Maschine haben kann einen großen Gewinn
machen. Es ist ein kleines, kleines, kleines, kleines
Wasser, so leicht große Schmutzstücke und
schmutzige Kleider, geeignet für Nähmaschinen etc.,
von **WILH. & SOHN, HANNOVER,** in Packung
à 50 Pf.

Zu haben bei Herrn **J. Haus-
wirth.**

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten
Preise bezahlt von

Eduard Altfelix Frau,
Ettlinger Straße 21.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreie
Reisfuttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner hiesigen und auswärtigen verehrlichen Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich das von mir seit einer Reihe von Jahren an hiesigem Platze betriebene **Material-, Farb- & Colonialwaaren-Geschäft en gros & en detail** dem Herrn **Johann Martin Michel** übergeben habe. Ich danke hiermit meinen bisherigen Gönnern für das mir seither geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Carl Vollmer.

Unter höfll. Bezugnahme auf obige Anzeige werde ich bemüht sein, mir durch Verabfolgung von nur Ia. Waaren zu den möglichst billigsten Preisen das Vertrauen einer verehrlichen hiesigen als auch auswärtigen Einwohnerschaft zu erwerben und zu erhalten suchen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend

Carl Vollmer Nachfolger,

Inhaber: **Johann Martin Michel.**

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle
 in großer Auswahl
Herbst- und Winter-Ueberzieher
 zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Mark,
Havelocks-Mäntel
 in allen Farben und Größen.
Alexander Seeh,
 Sinauer & Veith Nachfolger.
 Gröbzingen.

G. Allmendinger,
 Grünberg, Hessen.
 bill. u. leistungsf. Fabrik z. Umarbeiten v.
alten Wollsachen
 in geschmackvolle Kleiderstoffe u. Buxkin.
 Muster gratis. Vertreter gesucht.



Schöne Einschnaidrüben
 sind zu haben bei
 Frau **Weiss**, Pflug.

Weisse Rüben,
 1/2 Morgen im Breitenwäfen, hat zu
 verkaufen
 Gabriel **Arbs**,
 Königsstraße 2.

Meine Preise sind alle recht und beruhen nicht auf
 Täuschung der Käufer. Ich führe keine Schundwaare,
 die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren
 könnte; jeder Käufer solcher Waare ist betrogen.
 Bitte, meine 6 Schanzen-Auslagen gef. zu besichtigen.

Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1893—94.
 Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13,
 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23,
 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8
 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16,
 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig.
 Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.
 Anfertigung nach Maß
 im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Eckladen
 der Kaiser- und
 Lammstraße.

Dr. med. Billig,
 Spezialarzt für Ohren,
 Nasen- & Halsleiden,
 Karlsruhe,
 Waldstraße 53 am Ludwigsplatz.
 Sprechstunden: 8—9 Uhr.
 2—4 „
 Sonntags 9—11 „

Russisch Brot ff. Thee-
 Gebäck
 von **Richard Selbmann, Dresden.**
 Lager: **Fr. Waag**, Bäckerei in Durlach.

Jagdpatronen
 (Syst. Lefauchaux und Centralfeuer geladen) von der Pulverfabrik Rott-
 weil-Hamburg, Patronen-Hülsen, Pulver und Schrot,
Flobert- und Revolver-Patronen etc. empfiehlt billigst
 Durlach. **F. W. Stengel.**

Ein Besangs-Bottesdienst
 findet **Sonntag den 29. Oktober**, Abends 8 Uhr, in der
 Friedenskapelle statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.
R. Kücklich, Prediger.

Pfund's
Milch-
Seife
 hergestellt aus reiner, bester
 Kuhmilch, macht die sprödeste
 Haut zart und weich wie Sammet.
 Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
 in Dresden.
 Zu haben in den meisten Apo-
 theken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie-
 und Colonial-Waaren-Handlungen, in
 Durlach bei Herrn **Carl Liede**,
 Friseur.

Zu billigsten Preisen
Anfeuerholz,
Prifets
 bei **Gebrüder Schmidt**
 am Rathhause.